

Adalbert Seligmann an Arthur Schnitzler, 21. 11. 1902

5 Verehrter Freund! Vor allem Verzeihung, daß ich Ihnen bis jetzt nicht für die
Ueberfendung Ihrer beiden Werke gedankt habe. Aber ich wollte nicht früher
schreiben, als bis ich den »Schleier der Beatrice[«], über den ich mancherlei
gehört, auch gelesen hätte; und ich bin in diesen Tagen durch mannigfache Arbeit
und sonstige Scherereien nicht gleich dazu gekommen. – Ich weiß, daß nichts
10 lächerlicher ist, als wenn man einem Künstler über sein Werke Dinge sagt, die
er selber viel besser weiß. Darum nur so viel: Ich halte diese Arbeit für Ihre dichterisch
bedeutendste. Die Idee, eine Handlung unter dem Hochdruck, den das
Vorgefühl ^{Λeines} des^v unentrinnbaren Untergangs erzeugt, spielen zu lassen, und
dadurch alle Hemmungen fortzuschaffen, die sich den immerhin etwas wunderlichen
15 Begebenheiten sonst hindernd in den Weg stellen möchten, finde ich
genial! Die Gestalt der Beatrice unglaublich rührend und – wahr! Dabei alles trotz
der schwülen Atmosphäre keinen Augenblick verletzend oder unfein! Allerdings
gesteht² ich, begreife ich ganz gut daß ein Theaterdirector das Werk sich nicht auf-
zuführen getraut. Unser Publicum, das täglich gemeiner wird – beachten Sie, bei
20 welchen Stellen in einem Shakespearestück gelacht wird – würde die Subtilität der
psychologischen Vorgänge gewiß nicht verstehen – da es sich um das Werk eines
Zeitgenossen handelt. Wenn Sie Kleist oder so jemand wären – À LA BONHEUR!
Aber für einen Kreis verständiger und dichterisch empfindender Menschen wird
Ihr Werk ein wahrer Genuß fein und bleiben. Ich danke Ihnen noch sehr für Ihre
Liebenswürdigkeit und
bin Ihr
ftets ergebener

Seligmann

25 Wien 21 Nov. 1902.

© CUL, Schnitzler, B 97.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »SELIGMANN« und nummeriert: »4«

2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

² Werke] Obzwar im Folgenden nicht genannt, dürfte es sich um Schnitzlers
einzige Neuerscheinung in Buchform des Jahres 1902 handeln, die vier Ein-
akter *Lebendige Stunden*.

¹⁸ à la bonheur] französisch: auf gut Glück

for Digital Humanities and Cultural Heritage, <https://schnittzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01250.html> (Stand 12. August 2022)